



## 1. Zwischenbericht

# MÄDCHEN VOR KINDERHEIRAT SCHÜTZEN

durch:

- Zugang zu Bildung und beruflichen Perspektiven
- Aufklärungsarbeit und Gewaltprävention
- Einkommen schaffende Maßnahmen für junge Frauen und ihre Familien



## PROJEKTTAKTIVITÄTEN: JULI 2023 – DEZEMBER 2023

- Stipendien für 231 Mädchen, um sie vor Kinderheirat und frühen Schwangerschaften zu schützen
- Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sowie Gesundheitsdienstleistungen für 289 Jugendliche in entlegenen Gebieten
- Schulung von Gemeindevermittler:innen und Community Champions, die sich in den Gemeinden für positive Elternschaft und ein Bewusstsein über die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von jungen Menschen einsetzen werden
- Schulung von lokalen und traditionellen Führungspersonlichkeiten sowie von Mitgliedern aus Kinderschutzkomitees zu Bildungsgesetzen und rechtlichen Rahmenbedingungen und Meldewegen in Fällen von Kinderheirat

**Projektregionen:** Kwekwe

**Projektlaufzeit:** Juli 2023 – Juni 2026



Im Rahmen von Schulungen und Trainings fand viel Austausch und Wissenstransfer statt

## Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt haben wir zum Ziel, zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der Projektregion beizutragen. Wir wollen die Rechte insbesondere von Mädchen und jungen Frauen verbessern, damit sie eigenständig und informiert Entscheidungen für ihr Leben treffen können. Ein Schwerpunkt des Projekts ist der Schutz von jungen Menschen vor früher Heirat oder einer frühen Schwangerschaft und der Schutz derjenigen, die aus einer frühen Heirat kommen. Damit wir dies erreichen, werden wir diverse Aktivitäten in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (im Folgenden mit SRGR abgekürzt) umsetzen, damit die Interessenvertretung auf Gemeinde- und Landesebene sowie positive Erziehungsmaßnahmen und wirtschaftliche Fähigkeiten gestärkt werden.

Wir fördern den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für Mädchen und junge Frauen. In diesem Zuge erhalten 350 durch Kinderheirat und frühe Schwangerschaft bedrohte Mädchen ein Stipendium. Wir richten 26 Clubs an Schulen ein, um altersgerecht Informationen über Kinderschutzsysteme und sexuelle Aufklärung, vor allem für Mädchen, zu vermitteln. Zudem finden an allen 52 Sekundarschulen im Bezirk Kwekwe Gesprächsrunden mit insgesamt 5.600 Mädchen statt, die dazu beitragen, Mädchen in der Schule zu halten. Den Zugang von Mädchen und jungen Frauen zum formellen und informellen Arbeitsmarkt verbessern wir, um ihnen die Sicherung des eigenen Unterhalts zu ermöglichen. Dabei schulen wir grundlegende Lebenskompetenzen, sodass die unternehmerischen Fähigkeiten der Mädchen gestärkt und Geschäftsideen umgesetzt werden. 300 junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren, darunter 250 junge Frauen, werden durch einen Start-up-Fonds unterstützt. Wir tragen dazu bei, dass das Wissen sowie das Bewusstsein um die negativen Auswirkungen von Kinderheirat in den Projektgemeinden steigt. Insgesamt sollen 1.500 junge Menschen Zugang zu Dienstleistungen wie zum Beispiel HIV-Tests, Verhütungsmitteln, Aufklärung und Unterstützung bei der Menstruationshygiene erhalten.

## Was wir bisher erreicht haben

Die Projektaktivitäten begannen im September 2023 mit einem Start-up-Workshop gemeinsam mit unserem Implementierungspartner Katswe Sistahood. Dabei wurden die Rollen im Projektteam klar definiert und die Durchführung der Projektaktivitäten abgestimmt. Anschließend führten wir Auftakttreffen auf Bezirks- und Gemeindeebene durch, bei denen Behördenvertreter:innen, einflussreiche Gemeindeglieder, traditionelle und religiöse Autoritäten, Gesundheitsdienstleister, Schulleiter:innen, Mitglieder der Jugendversammlungen sowie Mitglieder von Kinderschutzkomitees teilnahmen. Unsere Mitarbeiter:innen vor Ort und Katswe Sistahood erhielten ein Training dazu, wie sie in ihrer Projektarbeit auf soziale und geschlechtsspezifische Normen eingehen und diese hinterfragen können. In diesem Zusammenhang führten wir eine Sozialnormenanalyse durch, um ein besseres Verständnis der zugrunde liegenden sozialen Normen zu erlangen, die zur Kinderheirat beitragen. Die Ergebnisse dieser Analyse erlauben es dem Projektteam im weiteren Projektverlauf, in den Aktivitäten zur Bekämpfung von Kinderheirat gezielt auf relevante soziale und geschlechtsspezifische Normen einzugehen. Es wurde außerdem eine Grundlagenstudie durchgeführt, in der die Ausgangssituation anhand festgelegter Indikatoren gemessen wurde. Die Ergebnisse dieser Studie werden im weiteren Verlauf und am Projektende genutzt, um den Fortschritt zu überprüfen.

Die meisten Projektaktivitäten im Berichtszeitraum führten wir wie geplant durch. Bisher wurden jedoch weniger Mädchen für das Stipendienprogramm ausgewählt als ursprünglich geplant. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass bei der Auswahl der Mädchen festgestellt wurde, dass einige Mädchen bereits andere Stipendien erhielten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass im nächsten Berichtszeitraum die ursprünglich geplante Anzahl von 350 Mädchen erreicht wird. Aufgrund von Mobilitätsproblemen konnten bei einem Teil der durchgeführten Schulungen nicht die geplante Anzahl an Teilnehmer:innen erreicht werden. Die fehlenden Teilnehmer:innen werden jedoch im nächsten Berichtszeitraum geschult. Einige Aktivitäten wie Sensibilisierungsveranstaltungen verlegten wir auf den folgenden Berichtszeitraum, da sie sich andernfalls mit dem Schuljahresabschluss überschneiden hätten und die Wirksamkeit der Aktivitäten dadurch verringert worden wäre.

### DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

## Projektaktivitäten: Juli 2023 – Dezember 2023

### Verfügbarkeit von qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildung fördern

Eine zentrale Maßnahme im Berichtszeitraum bestand darin, dass wir 231 gefährdete Mädchen auswählten und ihnen Stipendien bereitstellten, um ihnen Zugang zu Bildung zu ermöglichen und sie vor Kinderheirat und frühen Schwangerschaften zu bewahren. Die Auswahl erfolgte durch Gemeindeglieder und Komitees, wobei besonderes Augenmerk auf die am meisten gefährdeten Mädchen gelegt wurde. Zudem bereiteten wir die Einrichtung von Mädchen-/Jungen-Empowerment-Clubs vor. Hierfür entwickelten wir einen Lehrplan, der den spezifischen Bedürfnissen und Herausforderungen der Jugendlichen gerecht wird. Dieser wurde dem Bildungsministerium zur Genehmigung vorgelegt, bevor im nächsten Berichtszeitraum Schulungen für Lehrkräfte stattfinden und die Clubs offiziell eingerichtet werden können. Durch die Clubs sollen Jugendliche befähigt werden, sich mit Themen wie Geschlechtergleichstellung, sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sowie Bildung auseinanderzusetzen.

### Zugang von Jugendlichen zum Arbeitsmarkt verbessern

Im Rahmen einer Grundlagenstudie analysierten wir die Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche in den Projektgemeinden. Die Ergebnisse zeigten, dass Jugendliche häufig auf eine begrenzte Auswahl an Berufsfeldern beschränkt sind. Aufbauend entwickeln wir im weiteren Projektverlauf Schulungen, um jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten für ihre berufliche Laufbahn aufzuzeigen und zu fördern.

### Förderung jugendfreundlicher Gesundheitsdienstleistungen

In Kwekwe mangelt es an Zugang zu medizinischer Betreuung für Betroffene geschlechtsspezifischer Gewalt. Daher stellten wir Gutscheine für Gesundheitsdienstleistungen für acht Betroffene von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt bereit. Gefährdete junge Frauen erhielten Hygieneartikel.

Wir führten außerdem zwei Einsätze zur Bereitstellung von Gesundheitsdiensten für Jugendliche in entlegenen Gebieten durch. Durch Tanz- und Musikdarbietungen wurde eine entspannte Atmosphäre geschaffen, um Jugendliche zu ermutigen, SRGR-Dienste in Anspruch zu nehmen. Wir haben dazu beigetragen, das Bewusstsein für sexuelle und



Eltern erhielten in Schulungen Informationen zu positiven Erziehungsmethoden und effektiver Eltern-Kind-Kommunikation

reproduktive Gesundheit zu stärken und den Jugendlichen Zugang zu wichtigen Diensten wie HIV-Tests und Verhütungsmitteln zu ermöglichen. Bei den Einsätzen erreichten wir 289 Jugendliche mit Informationen über sexuelle und reproduktive Gesundheit, von denen 71 Jugendliche Gesundheitsdienste in Anspruch nahmen. Um die Qualität jugendfreundlicher Dienstleistungen zu verbessern, wurde die Entwicklung einer Community Scorecard initiiert, mit der jugendfreundliche Gesundheitsdienstleistungen bewertet werden sollen, unter anderem Verfügbarkeit, Akzeptanz und Zugänglichkeit von SRGR-Dienstleistungen. So werden die Perspektiven junger Menschen und Gesundheitsdienstleister berücksichtigt und die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Dienstleistungen gefördert.

### Bewusstsein über negative Auswirkungen von Kinderheirat stärken

Wir rekrutierten und schulten insgesamt 35 Vermittler:innen zu verschiedenen Themen, darunter SRGR, Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt und erläuterten geeignete Meldewege. Durch ihre Arbeit können sie die Gemeindeglieder aufklären und langfristige Änderungen in Bezug auf SRGR in den Gemeinden bewirken.



Es ist wichtig, auch bei lokalen traditionellen Führungspersonen ein Bewusstsein für die Themen Kinderheirat und geschlechtsspezifische Gewalt zu schaffen

Außerdem bildeten wir 18 Community Champions aus, die sich in ihren Gemeinden für positive Erziehungsmethoden einsetzen werden. Hierfür schulten wir Eltern, Gemeindevertreter:innen und Bergeleute in Bezug auf SRGR, positive Erziehungsmethoden und effektive Eltern-Kind-Kommunikation.

In Gemeindedialogen ging es darum, das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt, Kinderheirat und Drogenmissbrauch zu schärfen. Sie dienten als Plattform für einen offenen Austausch innerhalb der Gemeinschaften und ermöglichten es den Teilnehmenden, gemeinsam Handlungsempfehlungen und lokale Lösungsansätze zu entwickeln. Zusätzlich zu diesen Maßnahmen führten wir Dialoge mit 175 Eltern durch, um Einblicke in Themen zu gewinnen, die für sie von Bedeutung sind. Dabei stellten wir als zentrale Herausforderungen ein mangelndes Durchsetzungsvermögen in der Erziehung, den Einfluss sozialer Medien auf das Verhalten von Jugendlichen sowie Vorbehalte gegenüber dem Justizsystem fest. Auf der Grundlage dieser Diskussionen werden zukünftig Seminare zu positiven Erziehungsmethoden, Rechte und Pflichten und den Aufbau positiver Eltern-Kind-Beziehungen stattfinden. Darüber hinaus organisierten wir ein Männer- und Jungenforum, an dem 95 Jungen und Männer teilnahmen. Das Forum bot einen Raum für einen offenen Austausch über sensible Themen und trug dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung von positiven Vater-Kind-Beziehungen und männlicher Unterstützung bei der Förderung der Rechte von Mädchen und jungen Frauen zu schärfen.

### Gestärkte Interessenvertretung zugunsten von Kindern

Einen besonderen Fokus legten wir auf die Schulung von lokalen und traditionellen Führungspersonlichkeiten, um ein Bewusstsein für Kinderheirat und geschlechtsspezifische Gewalt zu schaffen. Die Schulung ermöglichte einen Dialog über die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Rolle der Gemeinde bei der Prävention von Kinderheirat und der Unterstützung von Betroffenen geschlechtsspezifischer



In Schulungen und Trainings werden Fragen beantwortet und zu verschiedenen Themen wie Kinderheirat, SRGR und geschlechtsspezifischer Gewalt informiert

Gewalt. Die Führungspersonlichkeiten verpflichteten sich, Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderheirat zu unterstützen. Sie trafen sich im Anschluss mit Vertreter:innen des Gesundheitsministeriums, um die medizinische Untersuchung von Betroffenen geschlechtsspezifischer Gewalt zu erörtern.

Des Weiteren schulten wir 50 Mitglieder der örtlichen Kinderschutzausschüsse, um ihre Rolle bei der Meldung und Prävention von Kinderheirat und geschlechtsspezifischer Gewalt zu stärken. Die Schulung verbesserte das Verständnis der Teilnehmenden für die rechtlichen Rahmenbedingungen und den Meldeweg von Kinderheirat sowie ihre Kenntnisse über die Bedeutung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit von Jugendlichen. Wir planen nun einen Workshop für Mitglieder der Jugendversammlung, um über Kinderheirat, Geschlechtergerechtigkeit und Zugang zu Bildung zu diskutieren. Aufgrund der bevorstehenden Neuwahlen der Jugendversammlungsmitglieder haben wir den Workshop auf den nächsten Berichtszeitraum verschoben, um die Wirksamkeit dieser Aktivität sicherzustellen.

## BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 380€** werden für das Begehen von Feiertagen wie den Welt-Mädchentag benötigt
- 1.500€** kostet die Unterstützung der Jugendversammlung für Plattformen zu Kinderschutz und -rechte
- 5.000€** brauchen wir für die Unternehmensberatung und Netzwerkbildung für 100 Jugendliche
- 8.500€** kostet ein Besuch in einem ähnlichen Projekt, um von den Erfolgen zu lernen
- 10.000€** benötigen wir für drei Schulungen von Jugendlichen in beruflichen Fertigkeiten und Unternehmertum

## HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

**Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich**  
**IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700**  
**BIC: GIBAATWWXXX**  
**Stichwort: ZWE100465**

**Privatstiftung**  
**Hilfe mit Plan Österreich**  
 Linke Wienzeile 4/2  
 1060 Wien  
**Tel: +43 (0)1 581 08 00 34**  
**Fax: +43 (0)1 581 08 00 38**  
**stiftung@plan-international.at**  
**www.plan-stiftung.at**  
**www.facebook.com/PlanOesterreich**